Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 30. Juli 2012
Ausgabe 143
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **3**
› Glückwünsche für Gabriele Friderich zum 60. Geburtstag 3
› Oberbürgermeister Ude zur dpa-Darstellung in Sachen GBW AG 5
› OB Ude beim 3. Mietgerichtstag: Höchste Zeit für einen besseren Mieterschutz 5
› Ideenwettbewerb „Kreativen Raum schaffen" – Die fünf Finalisten 7
› Lebenraum Regenwald: Asháninka-Delegierte zu Besuch in München 8
› Von der Schule in die Kita: Stadt bietet Weiterbildung für Grundschullehrkräfte im Erziehungsdienst 10
Antworten auf Stadtratsanfragen **11**
› Wie ist es mit der Gesundheitsförderung und dem MitarbeiterInnensport bei der Stadt München bestellt? 11

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **31**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 31. Juli, 11 Uhr, Rathaus, Zimmer 200
Bürgermeisterin Christine Strobl zeichnet Helga Ziegler, 1. Vorsitzende des Vereins für Fraueninteressen e.V., mit der Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens“ aus. Helga Ziegler hat sich aufgrund ihres umfangreichen ehrenamtlichen Engagements im Verein für Fraueninteressen hohe Verdienste um die Stadt München erworben. Neben ihrem herausragenden bürgerschaftlichen und sozialen Engagement steht ihr Name für die aktive Umsetzung der Gleichstellung für Frauen.

Wiederholung
Dienstag, 31. Juli, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, spricht Grußworte beim Empfang der Stadt für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der International Conference on Computer Communications and Networks (ICCCN). Die ICCCN wird von der Universität der Bundeswehr München ausgerichtet und ist eine der führenden internationalen Konferenzen im Bereich Kommunikation von Computern und Netzwerken.

Mittwoch, 1. August, 11 Uhr, Hochschule für Fernsehen und Film (HFF), Blaues Kino (Kino 2), Gabelsbergerstraße 33
Pressekonferenz mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Renate Bender, Sprecherin des Vorstands der Initiative Münchner Galerien, zur Open Art 2012. Das Kunstwochenende der Münchner Galerien findet am 14., 15. und 16. September statt. Die Open Art bietet seit nunmehr 24 Jahren den 65 Galerien der Initiative Münchner Galerien Zeitgenössischer Kunst in allen Stadtvierteln mit Ausstellungseröffnungen und einem Rahmenprogramm ein öffentliches Forum. Presseakkreditierung erbeten unter: muenchner-galerien@ngi.de oder per Fax 24 22 37 62, Initiative Münchner Galerien Zeitgenössischer Kunst.

Donnerstag, 2. August, 11 Uhr, Bergetstraße 19
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert dem Münchner Ehepaar Rosina und Hans Freisler im Namen der Stadt zur Eisernen Hochzeit.

Donnerstag, 2. August, 12.30 Uhr, Rappoltsteiner Straße 24
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert dem Münchner Ehepaar Hanni und Eberhard Volk im Namen der Stadt zur Diamantenen Hochzeit.

Donnerstag, 2. August, 17 Uhr, St.-Jakobs-Platz
Fröhliches Finale für den Teppich der FrauenEdition mit Picknick und Kunsthäppchen anlässlich der Übergabe des bunten Kunstwerks, das auf der Theresienwiese begonnen wurde und 500 Tage wild gewachsen ist. Die Idee zu diesem Kunstwerk entstand, als die FrauenEdition der Bavarie an der Theresienwiese zum hunderjährigen Jubiläum des Internationalen Frauentages einen „Riesenflickerlteppich" zu Füßen legen wollte. In der Ruhmeshalle hinter Bayerischen Patronin stehen die Büsten von über hundert historischen Persönlichkeiten, darunter aber nur vier Frauen.
Es sprechen Dr. Isabella Fehle, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, Michaela Pichlbauer, Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München, und Fabienne Pakleppa, FrauenEdition. Musikalische Untermalung durch die Express Brass Band und Zwischenspiele (Renaissance-Duette, Stelzenläuferin, TextCollagenKnäuel, Textilaktionen). Zum Abschluss fetzige Teppichprozession ins Münchner Stadtmuseum mit Musik und Gesang.

Donnerstag, 2. August, 19.30 Uhr,
Kinder- und Jugendmuseum, Arnulfstraße 3
Über das Leben im amazonischen Regenwald und die durch den Klimwandel entstandenen Herausforderungen sprechen Valerio Rojas Campos und Liz Guadalupe Munos vom Volk der Asháninka, mit dem die Landeshauptstadt München eine enge Partnerschaft unterhält. Es begrüßen: Julio Walter Negreiros Portella, Generalkonsul der Republik Peru in München, und Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, an dessen Referat die Fachstelle Eine Welt und damit die Partnerschaft mit den Asháninka angesiedelt ist. Die Veranstaltung wird vom Referat für Gesundheit und Umwelt in Kooperation mit dem Nord Süd Forum München e.V. organisiert. Der Eintritt ist kostenlos.
(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

Glückwünsche für Gabriele Friderich zum 60. Geburtstag
(30.7.2012) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Gabriele Friderich zum bevorstehenden 60. Geburtstag: „Zu Deinem runden Geburtstag möchte ich Dir im Namen der Landeshauptstadt München herzlichst gratulieren und Dir alles, alles Gute wünschen – vor allem aber weiterhin viel

Schaffenskraft für ein erfolgreiches neues Lebensjahr und das bei hoffentlich guter und stabiler Gesundheit.
Zurückblickend auf Deine Amtszeit als Kommunalreferentin ist mir durchaus bewusst, welchen großen Aufgaben und Herausforderungen
Du Dich als erste Frau in dem damals noch sehr männlich geprägten Kommunalreferat stellen musstest. Mit viel Courage, Engagement und Durchsetzungskraft, verbunden mit einem wertschätzenden, fairen und respektvollen Umgang gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, hast Du es geschafft, das ehemalige Amt für Abfallwirtschaft in einen der führenden kommunalen Dienstleistungsbetriebe Deutschlands zu überführen und den Betrieb fit für die Zukunft zu machen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb München genießt heute in der Münchner Bevölkerung großes Ansehen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden aufgrund ihrer Freundlichkeit und Zuverlässigkeit sehr geschätzt. Als Mitstreiterin für die kommunale Daseinsvorsorge hast Du mich immer tatkräftig unterstützt. Dass der AWM seiner Verantwortung gegenüber der Umwelt und Stadtgesellschaft so hervorragend nachkommt und den Beweis erbracht hat, dass sich ökonomische, soziale und wirtschaftliche Ziele nicht ausschließen, ist maßgeblich Deinem Einsatz als Erste Werkleiterin zu verdanken. Nichts verkündet ein Oberbürgermeister lieber als Gebührensenkungen und die fanden in Deiner Amtsperiode gleich dreimal in Folge statt.
In Deiner 13-jährigen Amtszeit als Kommunalreferentin sind Münchens Straßennamen nicht nur weiblicher geworden, sondern dank Deines persönlichen Einsatzes konnten auch wichtige Projekte wie die Grundstücksgeschäfte zur Realisierung der Riem Arcaden in der Messestadt Riem oder der Bau des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) an der Hackerbrücke erfolgreich abgeschlossen werden. Damit hast Du in Deiner langjährigen Wahlheimat dauerhaft sichtbare Spuren hinterlassen.
Deshalb verbinde ich mit den heutigen Glückwünschen zu Deinem Geburtstag ausdrücklich auch unseren Dank und Anerkennung für die großen Leistungen zum Wohle unserer schönen Landeshauptstadt.
Dass Du die Vorzüge der Münchner Umweltpolitik, wie die Biostadt München, nun auch im hohen Norden publik machst und auch das Münchner Kulturangebot von Dir nach wie vor sehr geschätzt und wahrgenommen wird, ehrt mich als Oberbürgermeister natürlich besonders.
Es würde mich daher sehr freuen, Dich bei passender Gelegenheit bei der einen oder anderen Veranstaltung wiederzusehen und in München begrüßen zu dürfen.
Zunächst wünsche ich Dir jedoch einen fröhlichen und auch feierlichen Ehrentag im Kreise Deiner Familie und Freunde."

(teilweise voraus)

Oberbürgermeister Ude zur dpa-Darstellung in Sachen GBW AG

(30.7.2012) Die Deutsche Presseagentur hat am Freitag um 11:45 Uhr eine „Nachricht" veröffentlicht, die zwar keinen nennenswerten Tatsachenkern hat, dafür aber im Stil einer parteipolitischen Verlautbarung den Münchner Oberbürgermeister angreift und den Ministerpräsidenten verteidigt. In der Sache weiß die Deutsche Presseagentur nicht *mehr* mitzuteilen, als dass ein staatlicher Kauf „die Prüfung eines weiteren Beihilfetatbestandes nach sich ziehen könnte". Jedes Rechtsgeschäft des Bundes, eines Bundeslandes oder einer Kommune kann bekanntlich „die Prüfung eines Beihilfetatbestandes nach sich ziehen". Dies ist eine pure Selbstverständlichkeit für jedes Rechtsgeschäft der öffentlichen Hand. Zu einer Beanstandung im beihilferechtlichen Verfahren kann es aber nur kommen, wenn der Kaufpreis unangemessen hoch ist und damit eine finanzielle Leistung ohne angemessene Gegenleistung darstellt. Ich traue dem Freistaat Bayern mit all seinen Wohnungs- und Finanzexperten zu, ein angemessenes Kaufangebot zu machen; dann hat der Freistaat auch keinerlei Überprüfung zu befürchten. Ein Kauf durch den Freistaat Bayern ist somit genauso zulässig wie „einzelvertragliche Regelungen in jedem Mietvertrag", die die Bayerische Staatsregierung drei Jahre lang für rechtlich unzulässig erklärt hat. Besonders peinlich finde ich die Darstellung, der Freistaat sei es gewissermaßen den Mietern schuldig, sie fallenzulassen, weil eine Überprüfung des Kaufpreises für die Mieter (!) ein „nicht vertretbares Risiko" sei.

(teilweise voraus)

OB Ude beim 3. Mietgerichtstag:
Höchste Zeit für einen besseren Mieterschutz

(30.7.2012) Oberbürgermeister Christian Ude forderte beim 3. Münchner Mietgerichtstag vor Repräsentanten der Justiz und der Anwaltschaft „durchgreifende Verbesserungen beim Mieterschutz". München sei mit dem Problem rasant steigender Mieten nicht mehr allein, deshalb gebe es jetzt „realistische Chancen für einen besseren Schutz der Mieter, der bisher am Desinteresse anderer Städte und Landesteile scheiterte". Die Wohnungsnachfrage steigt nach den Worten des Oberbürgermeisters „in allen Wachstumsregionen", also auch in den Großräumen um Stuttgart, Frankfurt, Düsseldorf und Hamburg – ebenso in den attraktiven Quartieren Berlins. Verschärft wird die Situation nach Ansicht des Oberbürgermeisters „durch die Flucht der Anleger ins Betongold".

Die Situation sei „schon grotesk: Vor einigen Jahren musste ich Vorstände von Großunternehmen noch fragen, warum sie ihre Wohnungsbestände in großem Stil abstoßen, um stattdessen vermeintlich lukrative Finanzpro-

dukte zu erwerben – inzwischen haben die Anleger kapiert, dass man mit Finanzprodukten sein Vermögen nicht nur verdoppeln, sondern auch halbieren kann – und plötzlich entdeckt man den einst verhöhnten Immobilienbesitz als einträgliche und garantiert wertbeständige Anlageform." Die „Überschwemmung des Immobilienmarktes mit finanzstarker Nachfrage" hat nach Einschätzung des Oberbürgermeisters nicht nur die Preise für bebaubare Grundstücke in einem einzigen Jahr verdoppelt, sondern auch die Preise im Bestand in die Höhe gejagt, was auf längere Sicht wiederum mietpreistreibende Wirkung habe. Diese Analyse lasse es zwingend erscheinen, lange Zeit abgewehrte Gesetzesinitiativen der Stadt München „endlich aufzugreifen".

Dazu gehöre in erster Linie die Senkung der Kappungsgrenze von jetzt 20 auf 15 Prozent: „Die 20 Prozent-Sprünge sorgen dafür, dass ein immer größerer Anteil der Durchschnittseinkommen von der Miete aufgefressen wird, weil nirgendwo die Gehälter und Renten im selben Tempo steigen."

Gesenkt werden müsse auch die Umlage der Kosten von wohnwertverbessernden Maßnahmen in Höhe von derzeit elf Prozent. „Angesichts der derzeit extrem niedrigen Zinsen bedeutet die elfprozentige Umlage, dass der Mieter schon nach einigen Jahren Zins + Tilgung vollumfänglich erstattet hat, aber trotzdem weiterhin die erhöhte Miete zahlen muss für die von ihm selbst finanzierte Wohnwertverbesserung – das nenne ich einen enteignungsgleichen Eingriff." Gerade bei der energetischen Sanierung, die grundsätzlich aus klimapolitischen Gründen und auch wegen der Heizkostensenkung natürlich begrüßenswert sei, komme es immer häufiger zu unverträglichen Mietsprüngen, die durch präzise Härtefall-Klauseln begrenzt werden müssten.

Im Hinblick auf die Umwandlungsspekulation, die durch das neue Interesse der Finanzinvestoren am Immobilienmarkt Auftrieb erhalten habe, „und jetzt buchstäblich jede noch nicht umgewandelte Immobilie an jedem Fleck der Stadt gefährdet", müsse der Landtag endlich ein Umwandlungsverbot erlassen, wie es der Münchner Stadtrat seit Jahrzehnten fordere. „Hamburg zeigt, dass dies geht".

Ausdrücklich dankte der Oberbürgermeister der bayerischen Justizministerin Dr. Beate Merk dafür, dass die Bayerische Staatsregierung durch eine Gesetzesinitiative zur Kündigungssperrfrist bei Wohnungsumwandlung sichergestellt habe, dass Erwerber diese Schutzfrist nicht mehr mit juristischen Tricks (erst Kündigung, dann Aufteilung) umgehen können.

„Der Handlungsbedarf insgesamt erfordert aber weitere Maßnahmen zugunsten der zunehmend bedrängten Mieterschaft."

Ideenwettbewerb „Kreativen Raum schaffen“ – Die fünf Finalisten
(30.7.2012) Mit der Präsentation von fünf sogenannten Finalistenkonzepten am vergangenen Freitag, dem 27. Juli, ist die erste Stufe des Wettbewerbs „Kreativen Raum schaffen“ um die künftige kulturelle und kreativwirtschaftliche Nutzung der Jutier- und der Tonnenhalle im sogenannten Kreativquartier an der Dachauer Straße abgeschlossen worden.
Insgesamt 24 Konzepte für die künftige Ausrichtung der beiden zu den letzten in München zählenden Industriedenkmäler im neu entstehenden Stadtviertel südlich der Schwere-Reiter-Straße wurden bis Ende Juni 2012 eingereicht. Daraus hat eine interdisziplinär besetzte Jury unter dem Vorsitz von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers die fünf überzeugendsten ausgewählt. Sie werden mit einem Preisgeld von 5.000 Euro dotiert. Am Freitag präsentierten die ausgewählten Teams ihre Konzepte der Öffentlichkeit. Vorgestellt wurden die Konzepte „Freiraum“ vom Team „Freischwimmer“, „Jutier. Areal für zeitgenössische Kunst in München“ vom Team „Jutier“, „Munich Art Factories. Zentrum für interdisziplinäre Kunst“ vom International Munich Art Lab (IMAL), „ohne Titel“ vom Team „Membran Urban“, und das Konzept „Stiftung Kulturschutz“ vom Team „Halle 6“.
Der Jury gehörten an: Frank Baumbauer (ehem. Intendant der Münchner Kammerspiele), Philippe Bischof (ehem. Leiter „Südpol“ Luzern, Leiter Abteilung Kultur des Kantons Basel-Stadt), Dieter Buroch (ehem. Intendant Mousonturm Frankfurt, Künstlerischer Leiter Dance-Festival 2012), Jürgen Enninger (Kompetenzzentrum Kultur- & Kreativwirtschaft des Bundes, Ansprechpartner Bayern), Diana Iljine (Direktorin Filmfest München), Julienne Lorz (Kuratorin Haus der Kunst München), Klaus Sailer (Professor für Entrepreneurship an der Hochschule München), Ingeborg Staudenmayer (Vorsitzende Bezirksausschuss Neuhausen-Nymphenburg) sowie seitens der Stadt Prof. Dr. (I) Elisabeth Merk (Stadtbaurätin) sowie aus dem ehrenamtlichen Stadtrat Haimo Liebich (SPD), Dr. Florian Roth (Die Grünen/Bündnis 90) und Walter Zöller (CSU).
Die fünf Finalistenteams sollen ihre Vorschläge in der zweiten Stufe des Ideenwettbewerbs weiter ausarbeiten. Sie erhalten professionelle Unterstützung, um ihre Konzepte bis Ende des Jahres umsetzungsreif verfeinern zu können. Die Bearbeitung soll weiterhin auch im Austausch mit den Preisträgern des vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung ausgeschriebenen städtebaulichen Wettbewerbs zur Entstehung des Wohnquartiers erfolgen. In einem weiteren Auswahlverfahren entscheidet die Jury dann letztlich über das Siegerkonzept zur Hallennutzung, das nach Entscheidung im Stadtrat in die Gesamtplanungen zum Kreativquartier eingebunden werden soll.
Die ausführlichen Jurybegründungen sowie die Finalistenkonzepte sind in

Kürze unter www.muenchen.de/kreativquartier online einsehbar. Unter der Mail-Adresse kreativen-raum-schaffen@muenchen.de können zudem Rückmeldungen zu den prämierten Konzepten erfolgen, die an die Teams zur Auswertung weitergeleitet werden.
Der Wettbewerb „Kreativen Raum schaffen" ist Teil eines vom Kulturreferat zusammen mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung durchgeführten Pilotprojekts, das im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBAS) gefördert wird.

Lebenraum Regenwald: Asháninka-Delegierte zu Besuch in München
(30.7.2012) Im Kinder- und Jugendmuseum (Arnulfstraße 3) geben Liz Guadalupe Munoz und Valerio Rojas Campos, die beide Delegierte der 80.000 indigenen Asháninka und derzeit zu Gast in der Landeshauptstadt München sind, am Donnerstag, 2. August, von 19.30 Uhr an, bei einem kostenlosen Infoabend einen Einblick in das Leben im amazonischen Regenwald und berichten von der Klimapartnerschaft mit München.
Eröffnet wird der Abend von Joachim Lorenz. Julio Walter Negreiros Portella, Generalkonsul der Republik Peru in München, überbringt Grußworte.
„Der peruanische Regenwald mag im ersten Moment weit weg vom Münchner Alltag sein", sagt Lorenz. „Im Supermarkt, der Drogerie oder im Wohnzimmer aber begegnen wir ihm täglich – Schokolade, Kosmetikprodukte mit Palmöl oder ein aus Tropenholz gefertigter Tisch zählen zu den Produkten des Regenwaldes." Die Abholzung und der Raubbau an der Natur bedrohen das Ökosystem.
Der Goldpreis klettert immer weiter nach oben – für das Volk der Asháninka, den Münchner Partnerinnen und Partner aus dem peruanischen Regenwald, bedeutet die Wertsteigerung eine zunehmende Bedrohung. Illegale Schürfer kippen Quecksilber in den Amazonas, das zum Auswaschen des Goldes aus Gestein und Sand eingesetzt wird. „Eine unfassbar umweltschädliche Methode und Gift, das so in die Nahrungskette gelangt", sagt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, in dessen Referat die Projektpartnerschaft mit den Asháninka angesiedelt ist. Die Zerstörung des Regenwaldes hat neben der Abholzung, der Suche nach Erdöl und geplanten Staudammprojekten eine neue Dimension erreicht.
„Viele Tier- und Pflanzenarten sterben aus. München hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Asháninka zu unterstützen, um den Regenwald langfristig zu bewahren. Der Urwald ist immerhin auch ein entscheidendes Ökosystem für unser Klima. Die Asháninka müssen ihre traditionelle Lebensweise bewahren können." Deshalb sind unter anderem der München-Kaffee und die München-Schokolade vom Nord Süd Forum München e.V. entwik-

kelt worden. Beim Verkauf der beiden Fair-Trade-Produkte gehen jeweils fünf Cent direkt an die Asháninka, die beispielsweise Landtitel erwerben, um die Abholzung einzudämmen. Fairkauf Handelskontor eG hat dieser Tage den beiden Delegierten insgesamt 1.000 Euro übergeben, die mit dem Anteil von jeweils fünf Cent in den vergangenen beiden Jahren zusammengekommen sind. „Der Faire Handel ist ein wichtiger Beitrag für die Eigenständigkeit des Volkes. Über den Fairen Handel erfahren die Asháninka eine gerechte Entlohnung." Und: „Sie verfügen über eigene Mittel, um die Natur zu bewahren", findet Lorenz.
Bis Dienstag, 7. August, sind die beiden Asháninka-Delegierten in München, treffen lokale Politikerinnen und Politiker, Initiativen, Vereine, Verbände, besuchen auch Schulklassen und informieren im Kinder- und Jugendmuseum, um die Anliegen ihres Volkes darzustellen. Sie werden dabei auch von den mit Münchner Unterstützung realisierten Projekten zum Schutz des Regenwaldes und des Naturvolkes berichten.

Programm im Kinder- und Jugendmuseum

Wie das Leben im Einklang mit der Natur funktioniert erklären Liz Guadalupe Munoz und Valerio Rojas Campos am Freitag, Samstag und Sonntag, 3. bis 5. August, jeweils von 15 bis 16 Uhr im Kinder- und Jugendmuseum, Arnulfstraße 3. Die Fragestunde rund ums Wohnen, Essen und Arbeiten im Regenwald richtet sich an Kinder im Alter ab acht Jahren. Was im Dschungel auf den Tisch kommt, erfahren Kinder ab sechs Jahren am Freitag, 3. August, von 12 bis 13.30 Uhr, wenn Liz Guadalupe Munoz unter anderem mit Banane und Maniok gemeinsam mit den Kindern kocht (Materialgebühr: drei Euro). Wie aus Samen Ketten, Armbänder und Ohrringe gefertigt werden, wird beim Schmuckworkshop am Samstag, 4. August, (12 bis 13.30 Uhr) gezeigt und was es mit der Gesichtsbemalung auf sich hat und welche Rituale die Asháninka pflegen, wird Dorfchef Valerio Rojas Campos beim Workshop „Mythen, Glauben und Mutter Natur" am Sonntag, 5. August, von 12 bis 13.30 Uhr erklären (für Kinder im Alter ab acht Jahren, Materialgebühr: drei Euro). Zum Kinderprogramm ist jeweils eine Anmeldung telefonisch unter 54 54 08 80 oder unter info@kindermuseum-muenchen.de erforderlich. Zugleich wird die Ausstellung „Im Dschungel – Faultiere, Dschungelbuch und Wipfelforscher" im Kinder- und Jugendmuseum gezeigt (Dienstag bis Freitag 11 bis 17.30 Uhr).
Die seit 14 Jahren bestehende Partnerschaft zwischen München und den Asháninka ist eingebettet in die Mitgliedschaft der Landeshauptstadt im Europäischen Städtenetzwerk Klima-Bündnis, dessen Vorsitzender Joachim Lorenz ist. Fachlich betreut wird die Projektpartnerschaft vom Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) in Kooperation mit dem Nord Süd Forum München e.V.. Das Klima Bündnis ist mit über 1.600 Mitgliedern das

größte Städtenetzwerk, das sich für den Klimaschutz und für den Erhalt der Tropenwälder einsetzt. Die Mitglieder verpflichten sich, den CO_2-Ausstoß alle fünf Jahre um zehn Prozent zu senken und die Pro-Kopf-Emissionen bis spätestens 2030 (Basisjahr 1990) zu halbieren. Zum Erhalt der tropischen Regenwälder kooperiert das Klima-Bündnis mit indigenen Völkern der Regenwälder.

Von der Schule in die Kita: Stadt bietet Weiterbildung für Grundschullehrkräfte im Erziehungsdienst

(30.7.2012) Grundschullehrkräfte mit Lehrbefähigung an bayerischen Grundschulen können sich beim Referat für Bildung und Sport ab sofort für die Qualifizierung „Grundschullehrkräfte im Erziehungsdienst" bewerben. Das Programm, das im Januar 2013 beginnt, richtet sich an Grundschullehrkräfte, die vom Freistaat nicht in den Schuldienst übernommen wurden. Der Platz auf der Warteliste des Kultusministeriums bleibt parallel zu der Zusatzausbildung erhalten. Informationen über Teilnahmevoraussetzungen und Anmeldeverfahren auf der Internetseite des Pädagogischen Instituts unter *www.pi-muenchen.de*. Dort ist das Weiterbildungsangebot im Fortbildungsprogramm unter dem Stichwort „Projekte" zu finden. Telefonische Auskünfte unter 2 33-8 40 84.
Die Ausbildung ist sehr praktisch orientiert, dauert sechs Monate und findet an einer Kinderkrippe, im Kindergarten, Hort, Tagesheim oder an einem Haus für Kinder statt. Die Theorie wird an zwanzig Arbeitstagen und an zehn Samstagen in Kursen vermittelt. Bei der Altersgruppe der 0- bis 10-Jährigen geht es um Themen wie „Bildungsprozesse anregen und begleiten", „Verhalten beobachten und einschätzen" oder „Spracherziehung und Sprachförderung". Am Ende der Qualifizierung stehen eine praktische Prüfung und ein Colloquium. Die Weiterbildung schließt mit dem Titel „Pädagogische Fachkraft an Kindertageseinrichtungen" ab. Die Grundschullehrkräfte werden während ihrer Ausbildung als pädagogische Ergänzungskräfte beschäftigt und verdienen zum Beispiel als alleinstehende Person inklusive Münchenzulage 2.070 Euro brutto im Monat.
Das Konzept für das Weiterbildungsangebot wurde vom Referat für Bildung und Sport und dem Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik an der Ludwig-Maximilians-Universität entwickelt.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 30. Juli 2012

Wie ist es mit der Gesundheitsförderung und dem MitarbeiterInnen-sport bei der Stadt München bestellt?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Jutta Koller und Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen) vom 13.4.2012

Antwort Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle:

Herr Oberbürgermeister Ude hat mir Ihre Anfrage vom 13.04.2012 zur Beantwortung überlassen. Für die gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„In der letzten Ausgabe der ‚stadtbild' (Nr. 44 März 2012) testete die Redaktion das Gesundheits- und Sportangebot der einzelnen Referate und verteilte Noten in Form von Sternen. Hierbei ergibt sich ein sehr differenziertes Bild, da die einzelnen Referate diese Thematiken ganz unterschiedlich handhaben. Ein effektives Gesundheitsmanagement hat einen hohen betrieblichen Nutzen und bietet auch den Beschäftigten für ihre Tätigkeit viele Vorteile wie Dr. Böhle im Interview auf der gleichen Seite der ‚stadtbild' verdeutlicht. Prävention von Burnout- , Stress oder Erschöpfungssymptomen im Zusammenspiel mit effizienten, abwechslungsreichen und Spaß bringenden Sport- und Gesundheitsangeboten sind Maßnahmen, die ein(e) ArbeitgeberIn von der Größe der Landeshauptstadt München, für seine Beschäftigten anbieten sollte. Durch körperliche, seelische und geistige Gesundheit steigert sich oftmals die Leistungsbereitschaft und Zufriedenheit der MitarbeiterInnen. Hierzu gehören auch Beratungsangebote zur gesunden Ernährung, Vermeidung von Stress und zu Möglichkeiten der sportlichen Freizeitgestaltung. Durch die unterschiedliche Herangehensweise und Umsetzung der Referate ist es schwierig, allen städtischen Beschäftigten hier gleichwertige Standards zu bieten."

Das Personal- und Organisationsreferat (POR) wird gebeten, die Ihrerseits aufgeworfenen Fragen zu beantworten. Hierfür haben wir eine Abfrage bei den Referaten und Eigenbetrieben durchgeführt. Vor der Beantwortung der

einzelnen Fragen möchte ich den Stellenwert verhaltensbezogener Maßnahmen im Rahmen ganzheitlichen Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM), wie wir es bei der Stadt München haben, ansprechen.

Ganzheitliches BGM umfasst die Handlungsfelder des gesetzlich verpflichtenden Arbeits- und Gesundheitsschutzes, des Betrieblichen Eingliederungsmanagements sowie Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung. Schnittstellen bestehen zur Personal- und Organisationsentwicklung, zur Aus- und Fortbildung sowie zur Personalführung, -wirtschaft und -planung (s. Dienstvereinbarung BGM und Sachstandsbericht BGM vom 09.05.2012).
Der Schwerpunkt ganzheitlichen betrieblichen Gesundheitsmanagements liegt in der Gestaltung gesundheitsfördernder Arbeitsverhältnisse. Die Umsetzung dieses Anspruchs erfordert ein systematisches, partizipatives Vorgehen und fachliche Kompetenz. Das POR unterstützt die Referate und Eigenbetriebe methodisch und fachlich bei der Implementierung eines ganzheitlichen BGMs und entwickelt entsprechende Standards.
Doch auch verhaltensbezogene Kursangebote sind wichtig. Das POR bietet selber Kurse an und unterstützt die Referate bei der Organisation eigener Kurse bzw. Angebote durch Informationen zum empfohlenen Vorgehen, zu den relevanten Rahmenbedingungen und infrage kommenden Dienstleistern.

Ein detaillierteres und ganzheitlicheres Bild der Aktivitäten im Betrieblichen Gesundheitsmanagement soll zukünftig der im Aufbau befindliche innerstädtische betriebliche Gesundheitsbericht liefern.

Ihre Fragen beantworte ich wie folgt:

Frage 1:
Gibt es ein gesamtstädtisches, referatsübergreifendes Programm für MitarbeiterInnensport und Gesundheitsprävention außerhalb des Angebots des Gesamtpersonalrats?

Antwort:
Unter Regie des POR können Beschäftigte seit 2004 am B2RUN-Firmenlauf teilnehmen. Ausgehend von 13 Beschäftigten im Jahr 2004 war die LHM 2011 mit fast 1050 Läuferinnen und Läufern das zweitstärkste Team. Ebenfalls sind alle Beschäftigte der LHM zu den jährlichen Aktionstagen zum Thema Gesundheit eingeladen. Diese behandelten bislang die Themenfelder Darmkrebs (2007), Diabetes (2007), Hautkrebs (2008), gesunde

Ernährung – mehr Bewegung (2009), Psychische Gesundheit (2010 und 2011), Veggiewoche in den drei städtischen Kantinen (2012) und Herz-Kreislaufprävention (geplant für November 2012).
Im Fortbildungsprogramm 2012 des POR sind diverse Angebote für Führungskräfte und Beschäftigte zum Thema Gesundheit enthalten wie Gesundheitsgerechte Mitarbeiterführung (Gesund durch München: Gesundheitsmanagement als Führungsaufgabe, Sicherheit und Gesundheitsschutz, DV Sucht, Umgang mit Burnout, Work Life Balance, Gesund führen – sich selbst und andere) und Kurse wie Stressbewältigung, Fit bleiben im Beruf oder Teamentwicklungsmaßnahmen als unterstützende Maßnahme im Kontext der Gesundheitsförderung.
Bei LHM-übergreifenden Aktivitäten wie „Mit dem Rad zur Arbeit" beteiligen wir uns seit vielen Jahren. 2012 ermuntern wir die Beschäftigten das 4. Mal zur Teilnahme an der Aktion „Stadtradeln". Über Gesundheitstage für die Bevölkerung Münchens werden die städtischen Beschäftigten ebenfalls informiert.

Wenn ja:

Frage 1a:
Wer ist hierfür zuständig?

Antwort:
Den B2RUN-Firmenlauf, die innerstädtischen Aktionstage und das Fortbildungsprogramm verantwortet das POR.
Veranstalter von „Mit dem Rad zur Arbeit" sind der Allgemeinen Deutsche Fahrrad-Club sowie die AOK im zusammenwirken mit den Referate/Eigenbetriebe. Die Aktion „Stadtradeln" veranstaltet das „Klima Bündnis" mit Bürgermeister Hep Monatzeder als Schirmherr und dem Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) als Ansprechpartner. Die Gesundheitstage für die städtische Bevölkerung organisiert ebenfalls das RGU.

Frage 1b:
Wie werden die Angebote mit den einzelnen Referaten abgestimmt und kommuniziert?

Antwort:
Die vom POR organisierten Aktionstage werden mit dem RGU abgestimmt, um zeitliche und thematische Überschneidungen mit deren Gesundheitstagen zu vermeiden. Die Geschäftsleitungen der Referate und Eigenbetriebe werden im Zuge der Einladungen zu den Aktionstagen infor-

miert. Darüber hinaus informiert P 5.4 im halbjährlichen „Vernetzungstreffen BGM", zu dem alle Akteure der Referate und Eigenbetriebe im Gesundheitsmanagement eingeladen sind.
Das Fortbildungsprogramm im Themenfeld Gesundheitsförderung wird in Abstimmung mit den Referaten erstellt. Diese haben die Möglichkeit, Kursbedarfe anzumelden.
Hinsichtlich des Firmenlaufs gibt es in den Referaten Ansprechpartner, die umfassend informiert werden.

Frage 1c:
Wie werden die MitarbeiterInnen in den einzelnen Referaten auf dieses zentrale Angebot aufmerksam gemacht?

Antwort:
Die Beschäftigten werden über das Intranet, Flyer, Postkarten, das Fortbildungsprogramm und Poster aufmerksam gemacht bzw. zu den Aktionen eingeladen.

Frage 2:
Wie viele MitarbeiterInnen nehmen pro Referat an Sportangeboten oder Gesundheitsprogrammen teil? Um eine Auflistung der einzelnen Referate und der dort betriebenen Programme wird gebeten.

Antwort:

Sozialreferat 2011

Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	Art der Maßnahme	Maßnahmen-Anzahl	zeitlich befristet	TN gesamt	Teilnahmeberechtigt	Beteiligung (%)	Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe
Yoga	Kurs	7	Ja	91	4157	2,2%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Yoga (für Frauen)	Kurs	4	Ja	52	2925	1,8%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Rücken	Kurs	10	Ja	117	4157	2,8%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Rücken (S-III)	Kurs	5	Ja	55	570	9,6%	Nein
Feldenkrais	Kurs	2	Ja	25	4157	0,6%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Taiji	Kurs	2	Ja	21	4157	0,5%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Workout (für Männer)	Kurs	1	Ja	13	1232	1,1%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Balintgruppen		3	Ja	36	3800	0,9%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Burnout erkennen und vorbeugen	Seminar	5	Ja	68	3800	1,8%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Stress im Griff	Seminar	2	Ja	28	1349	2,1%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Burnout früh erkennen und gegensteuern	Vortrag	2	Ja	200	4157	4,8%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Supervision (FK)		4	Ja	40	357	11,2%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Umgang mit Burnout (FK)	Seminar	1	Ja	13	357	3,6%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Umgang mit Stress persönliche Werte, Achtsamkeit (FK)	Seminar	1	Ja	12	357	3,4%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Einführung für neue MitarbeiterInnen: Themenschwerpunkt Gesundheit	Infotag	1	Ja	202	312	64,7%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere

Anmerkung: FK= Führungskräfte

Sozialreferat 2012

Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	Art der Maßnahme	Maßnahmen-Anzahl	zeitlich befristet	TN gesamt	Teilnahmeberechtigt	Beteiligung (%)	Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe
Yoga	Kurs	1*	Ja	13	4157	0,3%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Yoga (für Frauen)	Kurs	3*	Ja	32	2925	1,1%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Rücken	Kurs	5*	Ja	59	4157	1,4%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Rücken (S-III)	Kurs	2*	Nein	22	570	3,9%	Nein
Feldenkrais	Kurs	1*	Ja	14	4157	0,3%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Taiji	Kurs	2*		15	4157	0,4%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Workout (für Männer)	Kurs	1*	Ja	7	1232	0,6%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Balintgruppen		3	Ja	35	3800	0,9%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Burnout erkennen und vorbeugen	Seminar	7	Ja	98	3800	2,6%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Stress im Griff	Seminar	2	Ja	28	1349	2,1%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Gruppensupervision (Jobcenter)		2	Ja	16	700	2,3%	Nein
Stressbewältigung	Seminar	1	Ja	14	4157	0,3%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Supervision (FK)		3**	Ja	27	362	7,5%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Umgang mit Burnout (FK)	Seminar	1	Ja	14	362	3,9%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Umgang mit Stress persönliche Werte, Achtsamkeit (FK)	Seminar	1	Ja	12	362	3,3%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere
Einführung für neue MitarbeiterInnen: Themenschwerpunkt Gesundheit	Infotag	1	Ja	275	275	100,0%	Ja (Jobcenter) Nein: Andere

Anmerkung: FK= Führungskräfte; * weitere Kurse starten im Herbst ** weitere starten nach Bedarf

Direktorium 2011							
Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	**Art der Maßnahme**	**Maßnahmen-Anzahl**	**zeitlich befristet**	**TN gesamt**	**Teilnahmeberechtigt**	**Beteiligung (%)**	**Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe**
Firmenfitness (Rathaus)	Kurs	2	Nein	20	250	8,0%	Nein
Firmenfitness (VgSt 1)	Kurs	1	Nein	10	66	15,2%	Nein
Firmenfitness (Statistisches Amt)	Kurs	1	Nein	13	50	26,0%	Nein
Gesundheitstag (Vorsorgeuntersuchungen, Infostände, Impfberatung, Hausapotheke-Info, Organspendeinfo, Saftbar)	Infotag	1	Ja	110	800	13,8%	Nein
Gesundheitstag „Gesund am Arbeitsplatz" (Ergonomie, Rückenentlastung Sehkraft-Erhaltung)	Infotag	1	Ja	50	300	16,7%	Nein
Konzentrationsfähigkeit, Fit bleiben im Beruf 50+, Stressbewältigung	Seminar	mehrmals pro Jahr	Ja	14	800	k. A.	Nein

Anmerkung: VgSt=Vergabestelle

Direktorium 2012*							
Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	**Art der Maßnahme**	**Maßnahmen-Anzahl**	**zeitlich befristet**	**TN gesamt**	**Teilnahmeberechtigt**	**Beteiligung (%)**	**Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe**
Firmenfitness (Rathaus)	Kurs	2	Nein	10	250	4,0%	Nein
Firmenfitness (VgSt 1)	Kurs	1	Nein	10	59	16,9%	Nein
Firmenfitness (Statistisches Amt)	Kurs	1	Nein	13	50	26,0%	Nein
Gesundheitstag (Vorsorgeuntersuchungen, Infostände, Impfberatung, Hausapotheke-Info, Organspendeinfo, Saftbar)	Infotag	1	Ja	110	560	19,6%	Nein
Gesundheitstag „Gesund am Arbeitsplatz" (Ergonomie, Rückenentlastung Sehkraft-Erhaltung)	Infotag	1	Ja	50	560	8,9%	Nein
Konzentrationsfähigkeit, Fit bleiben im Beruf 50+, Stressbewältigung	Seminar	mehrmals pro Jahr	Ja	14	560	k. A.	Nein

Anmerkung: VgSt=Vergabestelle 1; *die Sportangebot/ Gesundheitsprogramme befinden sich zum Teil noch in der Planungsphase. Aussagen zu den TN-Zahlen orientieren sich an Erfahrungswerten aus den VorJahren.

Baureferat 2011							
Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	Art der Maßnahme	Maßnahmen-Anzahl	zeitlich befristet	TN gesamt	Teilnahmeberechtigt	Beteiligung (%)	Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe
Wirbelsäulenkurs	Kurs	1	Nein	15	1600	0,9%	Ja
Therabandkurs	Kurs	1	Nein	10	1600	0,6%	Ja
Pilates	Kurs	1	Nein	8	1600	0,5%	Ja
Kraft und Beweglichkeit	Kurs	1	Nein	10	1600	0,6%	Ja
Yoga I	Kurs	1	Nein	11	1600	0,7%	Ja
Lauftreff	Kurs	2	Ja	8	1600	0,5%	Ja
Karate-Do	Kurs	1	Nein	10	1600	0,6%	Ja
Capoeira	Kurs	1	Nein	10	1600	0,6%	Ja
Judo	Kurs	1	Nein	10	1600	0,6%	Ja
Tischtennis			Nein	k. A.	1601	k. A.	Ja
Massage			Nein	20	1600	1,3%	Nein
Klangmassage	Kurs	1	Ja	10	1600	0,6%	k.A.
Kreislauf-Check	Infotag	2	Ja	50	1600	3,1%	Nein

Baureferat 2012							
Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	Art der Maßnahme	Maßnahmen-Anzahl	zeitlich befristet	TN gesamt	Teilnahmeberechtigt	Beteiligung (%)	Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe
Wirbelsäulenkurs	Kurs	k.A.	Nein	15	1600	0,9%	Ja
Therabandkurs	Kurs	k.A.	Nein	10	1600	0,6%	Ja
Pilates	Kurs	k.A.	Nein	8	1600	0,5%	Ja
Kraft und Beweglichkeit	Kurs	k.A.	Nein	10	1600	0,6%	Ja
Yoga I	Kurs	k.A.	Nein	11	1600	0,7%	Ja
Yoga II	Kurs	k.A.	Nein	*	1600	k. A.	Ja
QiGong	Kurs	k.A.	Nein	12	1600	0,8%	Ja
Lauftreff	Kurs	k.A.	Ja	7	1600	0,4%	Ja
Karate-Do	Kurs	k.A.	Nein	8	1600	0,5%	Ja
Capoeira	Kurs	k.A.	Nein	ca. 10	1600	0,0%	Ja
Judo	Kurs	k.A.	Nein	ca. 10	1600	0,0%	Ja
Tischtennis		k.A.	Nein	k.A.	1600	k. A.	Nein
Indiaca	Kurs	k.A.	Nein	k.A.	1600	k. A.	Ja
Massage		k.A.	Nein	14	1600	0,9%	Nein
Klangmassage	Kurs	k.A.	k.A.	k.A.	1600	k. A.	k.A.
Rückenschule	Kurs	*	Ja	*	410		Nein

* keine Aussage, da neues Kursangebot

Münchner Stadtentwässerung 2011*							
Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	**Art der Maßnahme**	**Maßnahmen-Anzahl**	**zeitlich befristet**	**TN gesamt**	**Teilnahmeberechtigt**	**Beteiligung (%)**	**Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe**
Massagen im Klärwerk I und II	Kurs	4	Ja	k. A.	k. A.	k. A.	k.A.
Hautscreening (Klärwerk I)	Aktionstag	2	Ja	67	181	37,0%	k.A.
Weniger Stress im Job (NTR)	Aktionstag	1	Ja	k. A.	k. A.	k. A.	k.A.
Progressive Muskelentspannung	Aktion	1	Ja	30	375	8,0%	k.A.
Psychische Gesundheit	Vortrag	1	Ja	40	400	10,0%	k.A.
Stress und was kann ich dagegen tun?	Vortrag	1	Ja	30	375	8,0%	k.A.
Cardioscan	Aktion	1	Ja	22	k. A.	k. A.	k.A.
Bio-Feedback	Aktion	1	Ja	15	k.A.	k. A.	k.A.
Blutdruck/-zuckermessung	Aktion	1	Ja	17	k. A.	k. A.	k.A.
Visuelle Stressbewältigung	Vortrag	1	Ja	50	385	13,0%	k.A.
Fußballturnier		1	Ja	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

* Beschäftigte der MSE, die im Technischen Rathaus arbeiten, können das Baureferatsweite Kursprogramm nutzen.

Münchner Stadtentwässerung 2012*							
Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	**Art der Maßnahme**	**Maßnahmen-Anzahl**	**zeitlich befristet**	**TN gesamt**	**Teilnahmeberechtigt**	**Beteiligung (%)**	**Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe**
Massagen im Klärwerk I und II	Kurs	4	Ja	k. A.	k. A.	k. A.	k.A.
Weniger Stress im Job (Klärwerk I)	Aktionstag	1	Ja	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Weniger Stress im Job (Klärwerk II)	Aktionstag	1	Ja	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Cardioscan	Aktion	1	Ja	20	k.A.	k.A.	k.A.
Bio-Feedback	Aktion	1	Ja	15	k.A.	k.A.	k.A.
Blutdruck/-zuckermessung	Aktion	2	Ja	40	k.A.	k.A.	k.A.
Progressive Muskelentspannung	Aktion	1	Ja	20	k.A.	ca. 22,0%	k.A.
Psychische Gesundheit	Vortrag	2	Ja	50	k.A.	ca.30% und 11%	k.A.
Stress und was kann ich dagegen tun?	Vortrag	2	Ja	45	k.A.	ca. 28% und 11%	k.A.
Visuelle Stressbewältigung	Vortrag	1	Ja	20	k.A.	ca.22,0%	k.A.
Fußballturnier		1	Ja	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

* Beschäftigte der MSE, die im Technischen Rathaus arbeiten, können das Baureferatsweite Kursprogramm nutzen.

Kommunalreferat 2011							
Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	**Art der Maßnahme**	**Maßnahmen-Anzahl**	**zeitlich befristet**	**TN gesamt**	**Teilnahmeberechtigt**	**Beteiligung (%)**	**Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe**
Rücken-Fit	Kurs	2	Ja	36	740	4,9%	k.A.
Herz-Kreislauf-Training	Kurs	2	Ja	10	740	1,4%	k.A.
Mental Balance Power	Kurs	2	Ja	6	740	0,8%	Ja (Markthallen) Nein: Andere
Entspannungs-Techniken	Kurs	2	Ja	7	740	0,9%	Ja (Markthallen) Nein: Andere
Rücken- und Herz-Kreislauf-Traininig	Kurs	2	Ja	6	17	35,3%	Ja (Markthallen) Nein: Andere

Kommunalreferat 2012							
Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	**Art der Maßnahme**	**Maßnahmen-Anzahl**	**zeitlich befristet**	**TN gesamt**	**Teilnahmeberechtigt**	**Beteiligung (%)**	**Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe**
Rücken-Fit	Kurs	2	Ja	34	692	4,9%	Nein(Ausnahme: Markthallen)
Herz-Kreislauf-Training	Kurs	2	Ja	11	692	1,6%	Nein(Ausnahme: Markthallen)
Mental Balance Power	Kurs	2	Ja	8	692	1,2%	Nein(Ausnahme: Markthallen)
Entspannungs-Techniken	Kurs	2	Ja	0	692	0,0%	Nein(Ausnahme: Markthallen)
Rücken- und Herz-Kreislauf-Traininig	Kurs	2	Ja	6	19	31,6%	Nein

Abfallwirtschaftsbetrieb München 2011 und 2012							
Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	**Art der Maßnahme**	**Maßnahmen-Anzahl**	**zeitlich befristet**	**TN gesamt**	**Teilnahmeberechtigt**	**Beteiligung (%)**	**Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe**
Muskelfunktionsmessung	Kurs	k. A.	Nein	k. A.	1400	k. A.	Nein
Rückenfitness	Kurs	k. A.	Nein		1400		Nein
Gesundheitscoaching	Einzel-/Gruppenberatung	k. A.	Nein	k. A.	980	k. A.	Nein
Yoga	Kurs	k. A.	Nein	k. A.	1400	k. A.	Nein
Nordic-Walking /Laufen	Kurse	k. A.	Nein	k. A.	1400	k. A.	Nein
Gesunde und richtige Ernährung	Kurs	k. A.	Nein	k. A.	1400	k. A.	Nein
Raucherentwöhnung	Kurs	k. A.	Nein	k. A.	1400	k. A.	Nein
Mental Power Balance	Kurs	k. A.	Nein	k. A.	1400	k. A.	Nein
Atem- und Lockerungsübungen	Kurs	k. A.	Nein	k. A.	1400	k. A.	Nein
Rückenmassage	Kurs	k. A.	Nein	k. A.	1400	k. A.	Nein
Med. Fußpflege	Angebot	k. A.	Nein	k. A.	1400	k. A.	Nein
Richtiges Schieben, Ziehen und Heben von Mülltonnen	Unterweisung	k. A.	Nein	k. A.	Neue Beschäftigte & Interessierte im Einsammeldienst	k. A.	Nein
Gesundheitstage	Aktion	1	Nein	k. A.	1400	k. A.	Nein

Kreisverwaltungsreferat 2011							
Sportangebot/ Gesundheitsprogramm*	Art der Maßnahme	Maßnahmen-Anzahl	zeitlich befristet	TN gesamt	Teilnahmeberechtigt	Beteiligung (%)	Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe
Fußball	Kurs	k.A	Nein		k. A.	k.A	Ja
Badminton	Kurs	k. A.	Nein		k. A.	k. A.	Ja
Fitness	Kurs	k. A.	Nein		k.A.	k. A.	Ja (POR-P6) Nein: Andere
Massagen	Kurs	k. A.	k.A.		k.A.	k. A.	Ja (POR-P6) Nein: Andere
Medizinische Fußpflege	Kurs	k. A.	k.A.		k.A.	k. A.	Ja (POR-P6) Nein: Andere
Osteopathie	Kurs	k. A.	k.A.		k.A.	k. A.	Ja (POR-P6) Nein: Andere
Combat	Kurs	k. A.	k.A.		k.A.	k. A.	Ja (POR-P6) Nein: Andere
Body-Fit	Kurs	k. A.	k.A.		k.A.	k. A.	Ja (POR-P6) Nein: Andere
Rückenschule	Kurs	k. A.	Nein		k.A.	k. A.	Ja (POR-P6) Nein: Andere
Zumba	Kurs	k. A.	k.A.		k.A.	k. A.	Ja (POR-P6) Nein: Andere
Klang	Kurs	k. A.	k.A.		k.A.	k. A.	Ja (POR-P6) Nein: Andere
Pilates	Kurs	k. A.	Nein		k.A.	k. A.	Ja (POR-P6) Nein: Andere
Physio-Flow	Kurs	k. A.	Nein		k.A.	k. A.	Ja (POR-P6) Nein: Andere
Yoga-Atmung	Kurs	k. A.	Nein		k.A.	k. A.	Ja (POR-P6) Nein: Andere
Zumba	Kurs	k. A.	k.A.		k.A.	k. A.	Ja (POR-P6) Nein: Andere

* 2011 haben sich insgesamt 259 Beschäftigte angemeldet (Mehrfachnennungen möglich)

Kreisverwaltungsreferat 2012							
Sportangebot/ Gesundheitsprogramm*	Art der Maßnahme	Maßnahmen-Anzahl	zeitlich befristet	TN gesamt	Teilnahmeberechtigt	Beteiligung (%)	Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe
Fußball	Kurs	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A
Badminton	Kurs	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	Ja (POR-P6) Nein: Andere
Fitness	Kurs	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	Ja (POR-P6) Nein: Andere
Body-Balance	Kurs	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	Ja (POR-P6) Nein: Andere
Pump-Easy-Step	Kurs	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	Ja (POR-P6) Nein: Andere
Rückenschule	Kurs	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	Ja (POR-P6) Nein: Andere
Pilates	Kurs	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	Ja (POR-P6) Nein: Andere
Yoga-Atmung	Kurs	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	Ja (POR-P6) Nein: Andere
Iron-System	Kurs	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	Ja (POR-P6) Nein: Andere
Physio-Flow	Kurs	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	Ja (POR-P6) Nein: Andere

* 2012 haben sich bisher insgesamt 165 Beschäftigte angemeldet (Mehrfachnennungen möglich)

Kreisverwaltungsreferat Branddirektion 2011 und 2012

Sportangebot/ Gesundheitsprogramm*	Art der Maßnahme	Maßnahmen-Anzahl	zeitlich befristet	TN gesamt	Teilnahmeberechtigt	Beteiligung (%)	Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe
Dienstsport	Kurse	k.A.	ca. 100 Stunden pro Jahr pro Person	1450	alle, die nicht zum Einsatzdienst eingeteilt sind	k. A.	Nein
Speziell abgestimmtes Sport- und Fitnessprogramm zur Wiedererlangung der Einsatzdiensttauglichkeit.	Kurse			'2011: 9			

* Beschäftigte können am offenen Angebot des Kreisverwaltungsreferats teilnehmen

Markthallen München 2011 und 2012

Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	Art der Maßnahme	Maßnahmen-Anzahl	zeitlich befristet	TN gesamt	Teilnahmeberechtigt	Beteiligung (%)	Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe
Alle Beschäftigten können die Sportangebote des Kommunalreferats nutzen.				2012: ca. 3	k. A.	k. A.	k. A.

Stadtgüter München 2011 und 2012

Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	Art der Maßnahme	Maßnahmen-Anzahl	zeitlich befristet	TN gesamt	Teilnahmeberechtigt	Beteiligung (%)	Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe
Alle Beschäftigten können die Sportangebote des Kommunalreferats nutzen.							

Personal- und Organisationsreferat 2011 und 2012

Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	Art der Maßnahme	Maßnahmen-Anzahl	zeitlich befristet	TN gesamt	Teilnahmeberechtigt	Beteiligung (%)	Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe
Rücken-Fix	Kurs (privat organisiert)	1	Nein	ca. 8–10	k.A.	k. A.	Nein

Referat für Arbeit und Wirtschaft 2011

Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	Art der Maßnahme	Maßnahmen-Anzahl	zeitlich befristet	TN gesamt	Teilnahmeberechtigt	Beteiligung (%)	Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe
Yoga	Angebot (auf eigene Kosten)		Nein	8	190	4,2%	Ja: Revisionsamt Nein: Andere
Radtouren (Gemeinschaftsveranstaltung außerhalb der Dienstzeit)	Angebot	1	Nein	17	110	15,5%	Nein

Referat für Arbeit und Wirtschaft 2012

Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	Art der Maßnahme	Maßnahmen-Anzahl	zeitlich befristet	TN gesamt	Teilnahmeberechtigt	Beteiligung (%)	Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe
Yoga	Angebot (auf eigene Kosten)			8	220	3,6%	Ja: Revisionsamt Nein: Andere
Radtouren (Gemeinschaftsveranstaltung außerhalb der Dienstzeit)	Angebot			17	140	12,1%	Nein

Tourismusamt 2011

Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	Art der Maßnahme	Maßnahmen-Anzahl	zeitlich befristet	TN gesamt	Teilnahmeberechtigt	Beteiligung (%)	Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe
Rückenmassage	Angebot (auf eigene Kosten)	1	Nein	10	120	8,3%	Nein
Laufgruppe (sporadisch)	Angebot	1	Nein	10	120	8,3%	Nein

Tourismusamt 2012

Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	Art der Maßnahme	Maßnahmen-Anzahl	zeitlich befristet	TN gesamt	Teilnahmeberechtigt	Beteiligung (%)	Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe
Laufgruppe (sporadisch)	Angebot	1	Nein	10	90	11,1%	Nein

Referat für Gesundheit und Umwelt 2011

Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	Art der Maßnahme	Maßnahmen-Anzahl	zeitlich befristet	TN gesamt	Teilnahmeberechtigt	Beteiligung (%)	Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe
Stressmanagement mit Einweisung in Entspannungstechniken	Vortrag	k.A.	1,5 Tage	11	14	78,6%	Nein
Yoga	Kurs	k.A.	Nein	7/Woche	500	1,4%	Nein
Wellness-Massagen	Kurs	k.A.	Nein	6/Monat	500	1,2%	Ja (Referat für Bildung und Sport) Nein: Andere
Mittagsgymnastik (Kooperation mit RBS)	Kurs	k.A.	Nein	22/Woche	55	40,0%	Nein

Referat für Gesundheit und Umwelt 2012

Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	Art der Maßnahme	Maßnahmen-Anzahl	zeitlich befristet	TN gesamt	Teilnahmeberechtigt	Beteiligung (%)	Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe
Stressmanagement mit Einweisung in Entspannungstechniken	Vortrag	k.A.	1,5 Tage	11	14	78,6%	Nein
Qualifizierte Yoga	Kurs	k.A.	Nein	7/Woche	500	1,4%	Nein
Wellness-Massagen	Kurs	k.A.	Nein	6/Monat	500	1,2%	Ja (Referat für Bildung und Sport) Nein: Andere
Mittagsgymnastik (Kooperation mit RBS)	Kurs	k.A.	Nein	22/Woche	55	40,0%	Nein
Mittagsgymnastik (Pilot in der Dachauer Str.)	Kurs	k.A.	Ja	14/Woche	110	12,7%	Nein

Referat für Stadtplanung und Bauordnung 2011 und 2012

Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	Art der Maßnahme	Maßnahmen-Anzahl	zeitlich befristet	TN gesamt	Teilnahmeberechtigt	Beteiligung (%)	Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe
2011: kein Angebot							
2012: Rücken-Fitness	Kurs	4	Ja	12	k. A.	k. A.	Ja

IT@M 2012

Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	Art der Maßnahme	Maßnahmen-Anzahl	zeitlich befristet	TN gesamt	Teilnahmeberechtigt	Beteiligung (%)	Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe

Derzeit bestehen noch keine Sportangebote oder Gesundheitsprogramme speziell für IT@M.

Kulturreferat 2011 und 2012							
Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	**Art der Maßnahme**	**Maßnahmen-Anzahl**	**zeitlich befristet**	**TN gesamt**	**Teilnahmeberechtigt**	**Beteiligung (%)**	**Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe**
2011: Konfliktberatung über Konfliktlotsen	Kurs		Nein	60-70	k. A.	k. A.	Nein
2012: -							

Münchner Kammerspiele 2011							
Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	**Art der Maßnahme**	**Maßnahmen-Anzahl**	**zeitlich befristet**	**TN gesamt**	**Teilnahmeberechtigt**	**Beteiligung (%)**	**Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe**
Rückencoaching	Kurs	1	Ja	180	196	91,8%	Nein
Rücken-Fit	Kurs	k. A.	Nein	5	350	1,4%	Nein
Yoga	Kurs	k. A.	Nein	5	350	1,4%	Nein
Massage	Kurs	k. A.	Nein	60	350	17,1%	Nein

Münchner Kammerspiele 2012							
Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	**Art der Maßnahme**	**Maßnahmen-Anzahl**	**zeitlich befristet**	**TN gesamt**	**Teilnahmeberechtigt**	**Beteiligung (%)**	**Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe**
Rückenfitness	Kurs		Nein	5	350	1,4%	Nein
Rückencoaching	Kurs	1	Ja	k. A.	350	k.A.	Nein
Yoga	Kurs	k.A	Nein	5	350	1,4%	Nein
Massage	Kurs	k.A	Nein	60	350	17,1%	Nein
Raucherentwöhnung	Seminar	k.A	Ja	6	alle Raucher	k. A.	Nein

Stadtkämmerei 2011 und 2012							
Sportangebot/ Gesundheitsprogramm	**Art der Maßnahme**	**Maßnahmen-Anzahl**	**zeitlich befristet**	**TN gesamt**	**Teilnahmeberechtigt**	**Beteiligung (%)**	**Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe**
Massagen	Kurs		Nein	25	600	4,2%	Ja
Wirbelsäulengymnastik	Kurs		Nein	k.A.	600	k. A.	Ja
Pilates	Kurs		Nein	8	600	1,3%	Ja
Yoga	Kurs		Nein	6	600	1,0%	Ja

Referat für Bildung und Sport 2011 und 2012							
Sportangebot/ Gesundheits-programm	**Art der Maßnahme**	**Maß-nahmen-Anzahl**	**zeitlich be-fristet**	**TN ge-samt**	**Teilnahme-berechtigt**	**Beteiligung (%)**	**Offen für Beschäftigte anderer Referate/Eigenbetriebe**
Schulen							
in den beruflichen Schulen werden Gesundheitstage durchgeführt	Infotag	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
in den Gymnasien werden gesundheitsförderliche Fortbildungen angeboten (siehe Angebote Pädagogisches Institut)	Kurs	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Im Realschulbereich: Impulsreferate zu den Themen „Gesundheits-management in der Schule" und „Resilienz"	Infotag	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Angebote des Pädagogischen Instituts für das gesamte pädagogische Personal der LHM (Auszug):							
Bewegte Schule	Kurs	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Ja, bei freien Plätzen
Yoga	Kurs	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Ja, bei freien Plätzen
Feldenkrais	Kurs	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Ja, bei freien Plätzen
Qigong	Kurs	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Ja, bei freien Plätzen
Stress und Rückenschmerzen	Vortrag	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Ja, bei freien Plätzen
Wirbelwahnsinn	Kurs	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Ja, bei freien Plätzen
Supervision	Beratung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Ja, bei freien Plätzen
Stalking an Schulen	Beratung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Ja, bei freien Plätzen
„Die Kunst, Zeit zu nutzen"	Vortrag	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Ja, bei freien Plätzen
„Umgang mit Burnout" durch zentralen Schulpsychologischen Dienst	Beratung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Ja, bei freien Plätzen
Im Bereich der KiTa gibt es diverse verhaltenspräventive Fortbildungen, z.B.							
Stressbewältigung	Kurs	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Bewegungsförderung „Schatzsuche Kindergarten"	Kurs	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Klang- Pause (Körperwahrnehmung, Entspannung und Konzentration)	Kurs	k.A.	k.A.	20	k.A.	k.A.	k.A.
Führungskräftefortbildung zu Arbeits- und Gesundheitsschutz für Leitungen von KITA-Einrichtungen	Seminar	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Supervision/ Coaching	Beratung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Umsetzung der Vorbereitungs- und Qualifizierungszeiten nach TVöD: 19,5 Std. /Jahr (bei vollzeitbeschäftigten Erziehungskräften) können seit 2009 innerhalb der WAZ für Gesundheitsangebote verwendet werden.							
Kernbereich							
Betriebssport 2011	Fitness	k.A.	Nein	250 /Monat	ca. 1000	25,0%	Nein
Betriebssport 2012	Fitness	k.A.	Nein	420 /Monat	ca. 1000	42,0%	Nein
Planung und Durchführung eines Gesundheitstages am 23.10.2012	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

Frage 3:
Wie werden die MitarbeiterInnen in den einzelnen Referaten auf die Angebote ihres Referats aufmerksam gemacht?

Antwort:

	Intranet der Organisation	E-Mail/Fax	Über Multiplikatoren/ Führungskräfte/Personalrat	Plakat/Aushang/ Flyer/Fortbildungsprogramm	Mitarbeiterzeitung
Direktorium	☒	☒	☒	☒	☒
Baureferat	☒	☒	☐	☐	☐
Münchner Stadtentwässerung	☒	☒	☒	☒	☒
Kommunalreferat	☒	☒	☐	☐	☒
Stadtgüter München	☐	☐	☒	☐	☐
Abfallwirtschaftsbetrieb München	☒	☐	☒	☒	☐
Markthallen München	☐	☒	☐	☒	☐
Kreisverwaltungsreferat	☒	☒	☒	☒	☐
Branddirektion	☐	☐	☒	☐	☐
Referat für Bildung und Sport	☒	☒	☒	☒	☐
Personal- und Organisationsreferat	☒	☒	☒	☒	☐
Referat für Arbeit und Wirtschaft	☐	☒	☒	☐	☐
Referat für Gesundheit und Umwelt	☒	☒	☒	☐	☐
Referat für Stadtplanung und Bauordnung	☒	☒	☐	☒	☐
Kulturreferat	☒	☐	☐	☐	☐
Münchner Kammerspiele	☐	☒	☒	☒	☐
Sozialreferat	☒	☒	☐	☐	☐
Stadtkämmerei	☒	☒	☐	☐	☐

Frage 4:
Werden/Wurden die einzelnen Programme der Referate evaluiert?

Antwort:
In folgenden Referaten/Eigenbetrieben fand keine Evaluation von Kursen zur Gesundheitsförderung statt: Kommunalreferat, Münchner Stadtentwässerung, Stadtgüter München, IT@M, Markthallen München, Kreisverwaltungsreferat, Branddirektion, Personal- und Organisationsreferat, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Referat für Gesundheit und Umwelt, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Kulturreferat, Münchner Kammerspiele und Stadtkämmerei.

Wenn ja:

Frage 4a):
Zu welchen Ergebnissen kamen die einzelnen Evaluationen? Um eine Auflistung nach Referaten wird gebeten.

Antwort:

	Evaluation	vorliegende Ergebnisse
DIR	Ja, bei größeren Aktivitäten	In der Regel positive Rückmeldungen.
BAU	Ja	Kernbereich: Oft wird zurückgemeldet, dass die Kurse stressreduzierend wirken und der Wunsch der Beschäftigten besteht, das Angebot nach Möglichkeit auszubauen.
KOM-AWM	Ja	- Die Tendenz der Teilnehmer an den Gesundheitsangeboten/-programmen zeigt kontinuierlich eine Zunahme an. Die Teilnehmerzahl von 180 (2009) konnte 2010 auf 320 Beschäftigte erhöht werden (aktuellere Zahlen liegen nicht vor). - Die Ergebnisse aus den Muskelfunktionsmessungen ergaben bei den Beschäftigten eine deutliche Verbesserung in der physischen Konstitution und in der Beweglichkeit.
RBS	Ja	Die Gesamtzufriedenheit mit den Kursen beträgt ca. 1-1,5 (Schulnoten-Skala 1-6), Sehr gute Rückmeldungen gibt es auch bezüglich der Trainer-Fachlichkeit und bezüglich der Übertragbarkeit in den schulischen Lehralltag.
SOZ	Ja	- Das Ergebnis der Fragebogenauswertung aller Kursangebote zeigt eine größere Entspannung, bessere körperliche Fitness und das Gefühl, geistig fitter/beweglicher zu sein. - Kurszufriedenheit: 1,2 auf einer 5-stufigen Bewertungsskala von 1 (trifft voll und ganz zu) bis 5 (trifft gar nicht zu). - Gesamtdurchschnitt für alle 3 abgefragten Kategorien „Organisation, Trainerin, und Wirkung/Lernerfolg“: 1, 38 (gleiche Skala). - Der Wunsch nach Fortsetzung der Kurse wird häufig geäußert. Es gibt deshalb folgenden Turnus: Die Kurse starten im Herbst bis in das Frühjahr (Ende Mai) hinein, dann folgt eine Sommerpause bis nach den Sommerferien. - Auswertung der Seminar- und Fortbildungsangebote über den Standardrückmeldebogen des POR-P 6: - Seminarzufriedenheit: 1,0 bis 1,3 auf einer 4 - stufigen Skala von 1 (trifft zu) bis 4 (trifft nicht zu). - Lernerfolg und Praxisbezug: 1,1 -1,4 Punkte (gleiche Skala)

Frage 5:
Ergänzen sich die Angebote des Gesamtpersonalrats, des Personal- und Organisationsreferats und der anderen Referate oder wird vielfach das Gleiche angeboten?

Antwort:
Auf den Intranetseite des Gesamtpersonalrats besteht eine Plattform für Sport- und andere Freizeitgruppen sowie die Auflistung von Dienstleistern, die städtischen Beschäftigten Rabatte im Bereich Fitness und Wellness

gewähren. Im Fortbildungsprogramm 2012 des POR werden die unter Frage 1 aufgeführten Kurse angeboten. Die Angebote des GPR und Personalreferats ergänzen sich daher. Die Kursangebote der Fortbildungsabteilung des POR und die der Referate unterscheiden sich inhaltlich voneinander oder sind mit der POR abgesprochen (z.B. der Kurs des Sozialreferats Burnout erkennen und vorbeugen). Das POR nimmt grundsätzlich keine Seminarthemen auf, die von der Münchner Volkshochschule (als inhouse-Anbieter von gesundheitsfördernden Aktivitäten) bereits angeboten werden. Die Kursangebote der Referate und Eigenbetriebe untereinander sind häufig ähnlich (s. Auflistung der Kurse unter Frage 2).

Frage 6:
Wie sehen die Planungen für MitarbeiterInnensport und für Programme zur Gesundheitsförderung bei der Stadt in Zukunft aus und wer zeichnet sich hierfür verantwortlich?

Antwort:
Die Initiierung und Umsetzung dezentraler Aktivitäten (z.B. referatsinterne Gesundheitstage, diverse Gesundheitsangebote wie Fitnesskurse, Vorsorgeuntersuchungen) liegt wie bislang bei den Referaten/Eigenbetrieben/der ARGE. Daher werden in der folgenden Tabelle die Antworten der Referate und Eigenbetriebe aufgeführt.
Die Verantwortlichen vor Ort werden durch das Personalreferat weiter wie bisher durch die Information über zentrale Regelungen, Kooperationspartner, etc. unterstützt, um die organisatorischen Herausforderungen zu minimieren.

	Verantwortung*	Zukünftige Planungen/Programme
DIR	GL1 (AG)	Derzeit ist beabsichtigt, das Niveau der Sportangebote und Gesundheitsprogramme beizubehalten.
IT@M	ITM-Z3 (AG)	Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bei IT@M wird derzeit aufgebaut. In diesem Rahmen ist zukünftig ebenfalls beabsichtigt Kurse zur Gesundheitsförderung anzubieten.
BAU	RG1 (AG) RPR (PR)	Für das gesamte Baureferat: - Aktionstag „Psychische Gesundheit" - Wiederholung des Aktionstages „Kreislauf" Bei der HA Gartenbau ist vorgesehen, in der Geschäftsstelle dem-

		nächst eine neue Stelle einzurichten, zu deren Aufgaben u.a. die Entwicklung und Umsetzung von Gesundheitsprogrammen gehören wird. Für die Beschäftigten des Technischen Rathauses: Vorrangig werden auch künftig Präventivmaßnahmen im Vordergrund stehen, die vor allem dem Abbau von Stress und körperlich bedingten Beschwerden/Krankheiten insbesondere aufgrund von Bürotätigkeit dienen sollen. Der Sportstundenplan ist zwischenzeitlich bereits sehr ausgebucht. Die Aufnahme weiterer Sportangebote ist somit kaum mehr möglich.
BAU-MSE	MSE-PGM (AG)	- Öffnung der Kurse für interessierte Beschäftigte des Baureferats - kontinuierlicher, bedürfnisgerechter Ausbau der Aktivitäten im Bereich der Verhaltensprävention. - Einrichtung von Fitness-Räumen (Kanalbetrieb) 2012.
KOM	GL 1 (AG)	- Das Sportangebot „KommFit" wird weiterhin angeboten. - Teilnahme zur Qualifizierung als Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement-Koordinatorin zur betriebsinternen Koordination von Projekten zum BGM.
KOM-S-GM	WL (AG)	Aus Gründen der dezentralen Standorte und einer relativ niedrigen Krankheitsquote sind Sportangebote und Gesundheitsprogramme auch in Zukunft nicht vorgesehen.
KOM-A-WM	AWM-PI-POM (AG)	Das BGM wird aufgrund der besonderen Beschäftigtenstruktur ständig weiterentwickelt.
KOM-M-HM	WL- P&O (AG)	- Projekt zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement - Aktionstage, wie z.B. - Hautkrebsvorsorgeuntersuchung - Pausen effektiv Nutzen, hierzu schönere Gestaltung d. Aufenthaltsraumes zur besseren bzw. Nutzung des Raumes für Pausen - Workshop für Führungskräfte „Gesund führen".
KVR	GL/11 (AG)	Das KVR hat den Anspruch die bereits vorhandenen Angebote zu erhöhen, bewegt sich jedoch bereits an der Grenze der vorhandenen Kapazitäten und Ressourcen. In erster Linie gilt es daher, das hohe Niveau beizubehalten.
KVR-BD	IV-BD ZD (AG)	Die Angebote werden wie bisher beibehalten.
RBS	Kernbereich RBS-SPA-V2 (AG)	Kita: Konzeption eines betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) zur Vorlage eines Stadtratsbeschluss 2012 im Rahmen der Beschlussvorlage Personalerhalt/Personalgewinnung. Kernbereich: Weiterentwicklung ist geplant, je nach Ergebnis der Evaluierung und der sportfachlichen Entwicklung von Trends
POR	GL (AG)	- Es ist beabsichtigt, den Bedarf an Kursen im Bereich Bewegung und Stressbewältigung als Planungsgrundlage für geeignete Angebote zu erheben - Eine Person wird 2012 an der freiwilligen Schulung zum/zur

		Koordinator/-in für Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement teilnehmen.
RAW	öPR GL für FB IV (AG)	Es wird aktuell eine Rückenschule geplant und die Möglichkeit geprüft, Duschkabinen einzurichten.
RGU	S-AVFM (AG), SFM-G	- Kernbereich: Ende 2012 werden die Referatsleitung und das RGU-interne BGM gemeinsam mit den Abteilungsleitungen den bisherigen Prozess, die bisherigen Ergebnisse und Strukturen inhaltlich und qualitativ kritisch evaluieren. Nach Beendigung des referatsinternen Rückmeldeverfahrens sind eine erneute Mitarbeiterbefragung, ggf. eine BGM-spezifische Strukturanpassung und die qualifizierte, ggf. auch zertifizierte Intergration des BGM in die Linienorganisation vorgesehen. - Angebotsentwicklung im Bereich „Männergesundheit"; Führungskräfteschulung zum Themenkreis „Gesunde Führung und Zusammenarbeit", bedarfs- und standortgerechter Ausbau der BGM-Angebotsentwicklung für das Gesundheitshaus
PLAN	SG1 (AG) und SG 12 (AG)	- Einrichtung eines Gesundheitsvorsorgeraumes mit Umkleidekabinen und Duschen - Implementierung von BGM - Eine Kollegin wird 2012 an der freiwilligen Schulung zur Koordinatorin für Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement teilnehmen.
KULT	GL 1 (AG)	- Es ist geplant, im Intranetauftritt des Kulturreferats stärker auf die Angebote im Basisprogramm hinzuweisen und auf die Rabattaktionen diverser Fitnessstudios aufmerksam zu machen. - Eine Kollegin wird 2012 an der freiwilligen Schulung zur Koordinatorin für Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement teilnehmen.
KULT-MK	MK-D21 (AG)	s. Angebote 2012 unter Frage 2.
SOZ	S-R-6 (AG)	Das Sozialreferat wird weiterhin den Fokus auf Gesundheitsförderung legen und dafür auch das entsprechende Budget (Gesundheitsförderung und Personalentwicklung) zur Verfügung stellen (aktuell 20.000 €). Zukünftig wird eine stärkere Verknüpfung von verhaltens- (in der Person begründet) und verhältnisbezogenen (in der Organisation begründet) Maßnahmen angestrebt. Dies wird gelingen, wenn Organisationsentwicklung und Personalentwicklung stärker miteinander vernetzt werden. Die Verantwortung für die Sportangebote und alle FOBI-Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit liegt bei der zentralen Personalentwicklung S-R-6.
SKA	SKA-GL1 (AG), öPR, SKA-Ka-Sta-IR	Keine weiteren Planungen, das Angebot auszuweiten, da die Resonanz auf die Angebote, außer für die Massagen, relativ gering ist.

*Angegeben wird die Funktionsbezeichnung des Bereichs, sowie in Klammern, ob es sich um eine Vertretung des Arbeitgebers (AG) oder des Personalrats (PR) handelt.

Wir bitten, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 30. Juli 2012

Das Sozialreferat bewirbt gezielt die SWM-Energiesparberatung
Antrag Stadtrats-Mitglieder Constantinos Gianacacos, Nikolaus Gradl, Christian Müller, Heide Rieke, Dr. Inci Sieber (SPD)

Schulversorgung im Baugebiet Hochäckerstraße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Hans Podiuk (CSU)

Einzäunung der Kinderspielplätze
Antrag Stadträte Dr. Reinhold Babor und Manuel Pretzl (CSU)

Leinenpflicht für Hunde im Englischen Garten
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Heide Rieke
Nikolaus Gradl
Christian Müller
Dr. Inci Sieber
Constantinos Gianacacos
Stadtratsmitglieder

30.07.2012

Das Sozialreferat bewirbt gezielt die SWM-Energiesparberatung

Antrag

Das Sozialreferat wird gebeten, die SWM-„Energiesparberatung für Haushalte mit geringem Einkommen“* gezielt zu bewerben , vor allem in den Sozialbürgerhäusern (SBH), den Alten- und Servicezentren (ASZ) sowie ggf. weiteren geeigneten Einrichtungen.

Begründung:

Mit ihrem bundesweit einmaligen Projekt hat die Energiesparberatung der Stadtwerke München für Geringverdiener bereits rund 10.000 Haushalte erfolgreich beraten. Viele tausend weitere könnten zusätzlich erreicht und zum Energiesparen motiviert werden, wenn das Angebot bei den Betroffenen noch besser bekannt würde. Von einer gezielten und ggf. dauerhaften Informationskampagne in den 13 Sozialbürgerhäusern, den über 30 ASZ der Stadt München und ggf. weiteren Einrichtungen könnte eine große Zahl von einkommensschwachen Haushalten profitieren, die die SWM-Energiesparberatung noch nicht kennen. Vielen beratenen Haushalten wurden bei der nächsten Strom-Jahresabrechnung 100 Euro und mehr zurückerstattet.

Entscheidend bleibt allerdings die Beratung vor Ort in den Privatwohnungen. Hierzu sind etwa 150 ehrenamtliche Energieberater unterwegs in einer erfolgreichen Zusammenarbeit der SWM mit den Münchner Wohlfahrtsverbänden.

Auch ökologisch kann sich die bisherige Bilanz sehen lassen: Mit den bislang beratenen Haushalten konnten bereits rund eine Million Kilowattstunden Strom eingespart werden. Das entspricht einer durchschnittlichen Reduzierung um 5,5 Prozent und einer CO2-Einsparung von ca. 300 Tonnen. Zudem ist der Einspareffekt dauerhaft und somit nachhaltig.

gez. Heide Rieke Stadträtin	gez. Nikolaus Gradl Stadtrat	gez. Christian Müller Stadtrat	gez. Dr. Inci Sieber Stadträtin	gez. Constantinos Gianacacos Stadtrat

* www.swm.de/dms/swm/dokumente/kundenservice/energieberatung/energieberatung.pdf

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin
Beatrix Burkhardt
Stadtrat
Hans Podiuk

ANTRAG
30.07.12

Schulversorgung im Baugebiet Hochäckerstraße

Dem Stadtrat wird im Herbst, nach Vorliegen der aktuellen Schülerzahlen aus den umliegenden Grundschulen (Balanstraße, Pfanzeltplatz, Strehleanger) und unter Einbeziehung der zu erwartenden Schülerinnen und Schüler aus dem Baugebiet Hochäckerstraße (geplant 1.170 Wohnungen) vom Referat für Bildung und Sport ein „Schulversorgungskonzept“ für den Bereich der Hochäckerstraße vorgestellt. Darin sollten Überlegungen über eventuelle Sprengelveränderungen, Anbaupläne an der Grundschule am Pfanzeltplatz und die Möglichkeit, die E-Fläche im Baugebiet Hochäckerstraße weiter freizuhalten, enthalten sein.

Begründung:
Auf einer Sondersitzung des BA 16 Ramersdorf/Perlach wurde seitens des Referates für Bildung und Sport vorgetragen, dass aufgrund der vorgesehenen Bebauung Hochäckerstraße die dort vorgesehene Fläche für den Neubau einer Grundschule nicht benötigt wird. Im Gegenzug dazu soll ein Anbau an der Grundschule Pfanzeltplatz errichtet werden, der die Versorgung der Schulkinder gewährleistet.

Laut Aussage der Schulleitung hat die Grundschule am Pfanzeltplatz allerdings zum neuen Schuljahr aufgrund der 2 Ganztagesklassen einen unerwarteten Zulauf, so dass eine weitere Klasse gebildet werden muss. Aufgrund der daraus resultierenden Raumnutzung kann eine problemlose Aufnahme der Schülerinnen und Schüler aus dem Neubaugebiet Hochäckerstraße nicht gewährleistet werden.

In der Diskussion wurde klar ersichtlich, das bereits vor Beginn der Bebauung eine umfassende und zentrale Planung über geeignete Maßnahmen für eine gesicherte Versorgung der Grundschulkinder erfolgen muss.

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Hans Podiuk
Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Dr. Reinhold Babor
Manuel Pretzl

ANTRAG
30.07.12

Einzäunung der Kinderspielplätze

Es werden die noch nicht gesicherten Kinderspielplätze mit einer Einzäunung nachgerüstet und die Einzäunung mit Büschen begrünt.

Begründung:
Wie die Presse berichtete wurde im Juni auf dem Spielplatz des Athenerplatzes in Harlaching ein zweijähriges Mädchen von einem Hund im Gesicht durch Bisse schwer verletzt. Es ist zwar verboten, dass sich Hunde auf einem Spielplatz aufhalten, aber manche Hundehalter missachten dieses Gebot. Aus diesem Vorfall kann der einfache Schluss gezogen werden. Ein eingezäunter Spielplatz mit Eingängen verhindert solche Vorkommnisse. Ein Beispiel einer gelungenen Einzäunung ist der Spielplatz am Schmorellplatz in Harlaching mit zwei Eingängen, an denen die Hundeverbotsschilder stehen . Der Platz ist großzügig eingezäunt, so dass keine Enge entsteht. Die Begrünung mit Büschen wird zur besseren Einsicht zurück geschnitten. Sicher gibt weitere Kinderspielplätze in München, die diese Merkmale aufweisen. Der Spielplatz am Athenerplatz ist aber noch nachzurüsten, wie auch viele andere Spielplätze in München, damit Kindern unbeschwert von Hunden geschützt spielen können.

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Manuel Pretzl, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
30.07.2012

Leinenpflicht für Hunde im Englischen Garten

Ich beantrage:

Dem Stadtrat wird dargestellt, wie die Leinenpflicht für Hunde im Englischen Garten künftig durchgesetzt werden kann.

Begründung:

Der Englische Garten ist zusammen mit dem Hofgarten und dem Nymphenburger Schloßpark eines der bedeutendsten Gartendenkmäler in München. Grundsätzlich sind im Englischen Garten Hunde an der Leine zu führen. In der Praxis halten sich viele Hundehalter nicht daran – mit den üblichen Folgen, von Gefährdungen etwa für Kleinkinder ganz zu schweigen.

Der zuständigen Bayerischen Schlösserverwaltung fehlt angeblich das Personal, um den Leinenzwang im Englischen Garten durchzusetzen; man appelliere „an die Vernunft“. Zusätzlich, ist zu erfahren, läßt die städtische Grünanlagenaufsicht durch private Sicherheitsdienste kontrollieren, ob Halter ihre Hunde anleinen.

Die Grauzone eines nominellen Verbots für freilaufende Hunde, das aber faktisch infolge Personalmangels und fehlenden Kontrollmöglichkeiten außer Kraft gesetzt ist, ist im Kontext des Rechtsstaates schlechterdings nicht hinnehmbar. In einem ersten Schritt wird die Stadt deshalb aufgefordert, ihre Möglichkeiten aufzuzeigen, wie dem grundsätzlichen Leinenzwang im Englischen Garten Geltung verschafft werden kann – und woran es hapert.

Karl Richter
Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de I www.auslaenderstopp-muenchen.de